



Pressemitteilung Nr. 1/2025

Es sind nicht nur elf Jahre seit Beginn des vom Kreml entfesselten Krieges gegen die Ukraine und fast drei Jahre seit Beginn der Moskauer Invasion vergangen, vielmehr sind wir nur einige Monate vom 80. Jahrestag der Zerschlagung des Nationalsozialismus entfernt. Am 29. Januar 2025 sprach mit Roman Schwarzmann ein ukrainischer Jude im Deutschen Bundestag, der zweimal dem Tod entronnen war: einmal in den 1940er Jahren, als er den Holocaust in einem Ghetto überlebt hatte, und ein zweites Mal im Dezember 2023, als seine Wohnung in Odessa durch eine Rakete zerstört wurde. In seiner Rede sagte Herr Schwarzmann „*Damals wollte mich Hitler töten, weil ich Jude bin. Jetzt versucht Putin, mich zu töten, weil ich Ukrainer bin.*“ und ergänzte „*Ich war im Ghetto. Ich habe den Teufel gesehen. Und ich sage: Wir überschätzen ihn sehr! Seine Kraft ist nicht größer als die, die wir ihm geben.*“

Dieser weise Spruch eines alten Mannes, der dem Tod mehr als einmal ins Gesicht geschaut hatte, hätte längst zum Leitsatz aller Anstrengungen zur Unterstützung der Ukraine werden sollen! Wir in Deutschland und Europa dürfen keine Angst vor dem Machthaber im Kreml haben, wir dürfen uns alleine schon angesichts unserer wirtschaftlichen Stärke keinesfalls kleiner machen, als wir sind! Gesundes Selbstbewusstsein, das Vertrauen auf die Überlegenheit unserer freiheitlich-demokratischen Werte sowie das Vorbild des ukrainischen Volkes und seiner Streitkräfte, die seit bald drei Jahren einem von vielen als Weltmacht gefürchteten Regime erfolgreich die Stirn bieten, sollen uns den Weg weisen! Wir stimmen der Ansicht zu, dass Europa seine Verteidigungsausgaben massiv erhöhen muss, und betonen dabei, dass die Unterstützung der ukrainischen Armee wie kaum etwas anderes diesem Ziel dient, da die Ukraine der Schutzschild Europas ist. Es wäre jetzt fataler denn je, sich an Moskau durch verräterische Zugeständnisse anzubiedern, es in seinem Glauben an unsere Schwäche sowie an seine Übermacht zu bestärken und es gerade dadurch zur Fortsetzung seines Krieges gegen die Ukraine sowie zu neuen Angriffen auf uns zu ermuntern.

Wir dürfen uns auch nicht durch KGB-Desinformation auseinanderdividieren lassen und etwa der Lüge Glauben schenken, Wolodymyr Selenskyj sei ein illegitimes Staatsoberhaupt. Tatsache ist, dass er sich 2019 bei einer demokratischen, vom echten Wettbewerb gekennzeichneten Wahl gegen den amtierenden Staatspräsidenten mit 73,22 % der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 61,42 % durchsetzte. Eine Wahl unter den Bedingungen eines heißen Krieges oder auch während einer Waffenruhe, die vom heimtückischen Aggressor jederzeit, insbesondere aber während des Wahlaktes selbst gebrochen werden kann, wäre nicht nur verantwortungslos, sondern auch illegal. Außerdem ist Russland die allerletzte Instanz, deren Meinung zum Thema demokratische Legitimität irgendetwas zählen sollte, da es seit 1999 von einer Person regiert wird, die vom Vorgänger ins Amt gehoben wurde, sich niemals einer Wahl, die diesen Namen verdient, stellen musste und sich die Verfassung zwecks Zulassung neuer Amtszeiten wiederholt zurechtbeugte. Vielmehr sollte man an Großbritannien erinnern, dessen demokratische Grundordnung niemand anzweifeln kann und welches dennoch darauf verzichtete, zwischen 1935 und 1945 ein neues Parlament wählen zu lassen.

Wer der gleichen Meinung ist, kann dies am 24. Februar 2025 bezeugen. An diesem Tag wird in Kiel ein Marsch stattfinden, der um 16:30 Uhr am Bahnhofsvorplatz beginnen soll. Davor wird in der Nikolaikirche am Alten Markt um 15:00 Uhr ein ökumenischer deutsch-ukrainischer Gottesdienst gefeiert. Wir als DUG werden uns an allen besagten Veranstaltungen beteiligen und hoffen auf zahlreiches Erscheinen von Menschen, die sich zu Freiheit und Demokratie bekennen! In diesem Sinne weisen wir auch auf die Bundestagswahl hin. Die DUG spricht als ein politisch unabhängiger Verein keine Wahlempfehlung aus, hofft aber inständig darauf, dass die Wählerinnen und Wähler bei ihrer Entscheidung das Schicksal der Ukraine bedenken, da davon auch unsere Zukunft in Deutschland unmittelbar abhängt!

Die Arbeit der DUG wurde 2024 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an die erste Vorsitzende Iris Laufer gewürdigt, was wir als Ermutigung begreifen, auch in der Zukunft tätig zu bleiben. Und so bekennen wir uns zur weiteren Unterstützung des ukrainischen Abwehrkampfes und rufen alle Menschen guten Willens dazu auf, sich unseren Helferinnen und Helfern anzuschließen, denen wir für ihren großartigen Einsatz sehr dankbar sind!

Der Vorstand der DUG e.V. Kiel

Kiel, den 22. Februar 2025 um 22:00 Uhr